



Was ist der *Codex Vaticanus?*

Copyright © 2025 by Björn Christian Grube | Martin Bucer Seminar, Studienzentrum Hamburg

Beim *Codex Vaticanus* handelt es sich um eine biblische Handschrift, die ihre Bezeichnung aufgrund ihrer Aufbewahrung in der Vatikanischen Bibliothek in Rom trägt.



Herkunft und Alter

Der *Vaticanus* wird auf das 4. Jh. datiert, etwa 300–325 n. Chr. Die genaue Herkunft des Manuskripts ist nicht bekannt, doch geht man gemeinhin davon aus, dass es in Ägypten oder im östlichen Mittelmeerraum entstanden ist.



Inhalt

Das Manuskript enthält einen erheblichen Teil des Alten Testaments in Form der griechischen Septuaginta und umfasst auch den größten Teil des Neuen Testaments auf Griechisch. Einiges fehlt jedoch, etwa im *Hebräerbrief* (Kap. 9,14–13,25); außerdem fehlen der *Römerbrief*, die Pastoralbriefe (*1. und 2. Timotheus* sowie *Titus*), der *Philemonbrief* und die *Offenbarung*. (Letztere ist zwar im Codex vorhanden, jedoch zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt worden; die sich im Manuskript befindende Abschrift der *Offenbarung* ist nicht ursprünglich Teil desselben.)



Physische Merkmale

Der Codex ist auf Pergament geschrieben, das aus Tierhäuten hergestellt worden ist. Es handelt sich bei dem Manuskript um ein großes Buch im Unzialstil, d. h. der Text ist in Großbuchstaben ohne Wortzwischenräume geschrieben. Ursprünglich umfasste der Codex etwa 820 Blätter, von denen heute knapp 759 erhalten sind.



Bedeutung

Der *Vaticanus* ist von nicht geringer Relevanz für die Textkritik – die Wissenschaft, die sich mit der Auswertung von Lesarten verschiedener Stellen und der Rekonstruktion des originalen Wortlauts derselben befasst. Diese Handschrift wird häufig mit anderen bedeutenden Handschriften wie dem *Codex Sinaiticus* und dem *Codex Alexandrinus* verglichen, um textliche Varianten zu studieren.



Geschichte und Entdeckung

Das wertvolle Manuskript wurde seit dem 15. Jh. in der Vatikanischen Bibliothek aufbewahrt. Lange Zeit war der Codex nur schwer zugänglich für Gelehrte. Erst im 19. Jh. wurde er gründlicher untersucht und teilweise veröffentlicht. Sowohl im 19. als auch im 20. Jh. wurden Faksimile-Ausgaben (originalgetreue Nachbildungen oder Reproduktionen) und kritische Editionen des *Vaticanus* veröffentlicht, die seine Inhalte für die wissenschaftliche Gemeinschaft leichter zugänglich machten.



Moderne Studien

In jüngerer Zeit wurde der *Vaticanus* digitalisiert, um ihn besser zu erhalten und seine Erforschung zu erleichtern. Der Codex bleibt ein zentrales Objekt der Bibelwissenschaft und der Paläografie, des wissenschaftlichen Studiums alter Handschriften. Die Erhaltung und fortlaufende wissenschaftliche Untersuchung des *Vaticanus* tragen wesentlich zur Erkundung der biblischen Texte bzw. der Geschichte ihrer Überlieferung im christlichen Kontext bei.

